

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1758-31.12.1758

22. Oktober 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184520

Zur Nacht kamen um 12.

Hand Actus Den 22ten October: versammeln in der Kirche Bethleh-
hem zu der Josephsruhe gebauet. Am 11. Sept d. 1711
wurde die Preparation anfang, woran ihnen 8 zu-
sammun, dann Anzast zu in einigen Tagen bis
16. November. Einige von ihnen blieben nach und
nach von selbst anfang, mit zweien neuen und fünf
Tagen von der Tausch, worin man den Tag vonson-
der in Anfang der letzten Woche für sehr wichtig gehalten,
dass realisten unter ihnen ob sich mit Anweisung
des Wortes Gottes können verstehen, dass es nicht
wollen können, dass es nicht, dass es nicht
nicht mehr können, damit es nicht nur einleuchtend
dass die Hölle werden, wobei man ihnen aber
die Gnade Gottes in Christo empfinden sie zu neuen
barigen werden, wenn sie nicht nicht willens
verändern werden wollen. Ein Josephus muss man
erkennen in neuen anderen Preparation sich noch besser
darüber zu setzen. Sie nicht und andere Dingen
unter der Gebirgen konnte man aber zu neuen
helfen, dass sie dann einigen Geist bei sich haben
gelassen, dass andere was man nicht zu neuen
ob sie gleich die göttliche Einsen zu neuen gelassen
mit

Wit den Munde haben sie alle ausgesprochen, ist dem
 heiligen heiligen Gott in Christo zu sagen und
 ihm bis zum Ende dank zu sagen, was ihm
 Gott ist zu danken und dass wir alle seine
 Güter kräftigst danken wollen durch den
 heiligen Geist. Amen.

Im 23^{ten} gingen zuversichtlich und in Othawa-Untersuchung
 mangalam hinein, also wie ein Baum, so wie ein Baum
 fängt und niederlegt, und ruhen, die fangen
 können, die Gefallen ist dem Baum zu ruhen, nach
 dem Weg vorwärts zu ruhen. Im alten Lande.
 man sagt: Was ich sagt, und was ich sagt, ist
 nicht. Ich habe mich dem heiligen Gott an, ich meditire
 von ihm in der Stille. Das ist ja nicht möglich, wenn
 man das ab ist, so wie man es haben mag, und ihm.
 Man sagt, was kommt ihm aus dem Gott? Man kann
 von ihm nicht kommen, wenn man nicht die Mittel
 zum Fortschritt finden zu gelangen zu können.
 Dazu gehört insbesondere das Wort Gottes. Das
 Wort zeigt uns insbesondere wie wir
 ganz anders sein, wie wir ganz andere Dingen
 sind, die die Gassen mehr lieben als die Straßen.
 Man lernt nicht mehr etwas von dem Verstande
 das